

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 07/2016

Martin Schmalz
Pressesprecher und
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
uk@sanktgeorg.de

19.02.2016 - MSc

Internationale Expertendelegation im Zentrum für Drogenhilfe „Alternative I“ Länderübergreifender fachlicher Austausch und Praxisbezug

Leipzig. Eine internationale Expertendelegation besichtigte gestern die „Alternative I“ des Zentrums für Drogenhilfe des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig. Insgesamt zwölf Teilnehmer aus elf Ländern – unter anderem aus Mexiko, Argentinien, Indien, Myanmar, den USA sowie aus Holland und Norwegen – waren vor Ort. Die Teilnehmer kamen im Anschluss eines internationalen Expertengruppen-Treffens zum Thema „Harm Reduction“ vom 16. bis 17. Februar in Berlin nach Leipzig.

Harm Reduction, übersetzt Schadensminderung, soll unmittelbare gesundheitliche Schäden für Suchtkranke minimieren, beispielsweise durch Spritzentausch. Ein Ansatz der auch in Leipzig praktiziert wird. Ziel des Besuches waren die Besichtigung der praktischen Arbeit vor Ort und der länderübergreifende Austausch über den Umgang mit und die Beratung von Suchtkranken. „Die intensiven Gespräche haben gezeigt, dass die Schwierigkeiten mit Suchtkranken in den einzelnen Ländern stark variieren. So berichteten die Vertreter aus Mexiko und Indien über ein großes Problem mit teils noch sehr jungen Straßenkindern“, konstatiert Karsten Kriebitzsch, Diplom-Sozialarbeiter und stellvertretender Leiter der „Alternative I“, der die Experten vor Ort empfing. „Aber es gab auch erstaunliche Parallelen. So verzeichnen die Philippinen beispielsweise bereits seit den 90er-Jahren einen starken Anstieg des Crystal-Meth-Konsums“, fügt er hinzu.

„Der vermehrte Konsum von Stimulanzien wie Crystal Meth in der Region war einer der Hauptgründe, warum die Delegation auf einer Stippvisite in Leipzig bestand“, erklärt Sylke Lein, Suchtbeauftragte der Stadt Leipzig, die den Arbeitsbesuch koordinierte. Neben der „Alternative I“ stand für die Teilnehmer auch ein Besuch des Projektes „Drug Scouts“ auf dem Programm. „Beide Einrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag in der Suchtprävention und -

therapie. Entsprechend rege waren der Austausch und das Interesse der Delegierten“, betont Sylke Lein.

Veranstaltet und organisiert wurden das Expertengruppen-Treffen in Berlin und die anschließende Visite in Leipzig von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Zeichen: 2.352 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Gemessen an der Spezialisierung und dem Krankheitsschweregrad reichen die medizinischen Leistungen bis zur Maximalversorgung.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze im Krankenhausbereich, in der Klinik für Forensische Psychiatrie, in der Rehabilitation sowie im Bereich medizinisch-sozialer Wohnheime, in Notschlafstellen und Übernachtungshäusern.

Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 26 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Zum Unternehmen gehören eine Geriatrische Rehabilitation, ein Pflegeheim für Menschen im Wachkoma, eine sozialtherapeutische Wohnstätte, der Verbund Gemeindenahe Psychiatrie, das Zentrum für Drogenhilfe, eine Tumorberatungsstelle, ein ambulanter Pflegedienst, eine Krankenhausapotheke und ein Bildungszentrum mit Medizinischer Berufsfachschule. Eine Infektionszentrale fungiert als Kompetenzzentrum für ganz Deutschland. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletztzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung ist zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Im Jahr 2012 beging das „St. Georg“ sein 800-jähriges Jubiläum. Damit ist es das älteste Krankenhaus im Raum Leipzig. Das „St. Georg“ des 21. Jahrhunderts versteht sich als ein Krankenhaus, das gemäß seiner traditionellen Verpflichtung den Weg zum medizinisch-sozialen Zentrum beschreitet. Entsprechend dem Leitmotiv „Klinikum St. Georg - Heilung und mehr“ sehen es die hier tätigen „Georgianer“ als ihren Auftrag an, kranken und bedürftigen Menschen eine individuell bestmögliche Behandlung und Betreuung zu gewähren.

E-Mail: info@sanktgeorg.de; www.sanktgeorg.de